

Ruth Klüger mit Ehrenmedaille der Stadt gewürdigt

Autorin und Literaturwissenschaftlerin betont in Dankesrede enge Verbindung zu Göttingen

Göttingen (bar). Die amerikanische Autorin und Literaturwissenschaftlerin Ruth Klüger ist mit der Ehrenmedaille der Stadt Göttingen ausgezeichnet worden. Damit werde die literarische und wissenschaftliche Bedeutung der in Wien geborenen Jüdin und Holocaust-Überlebende und ihre langjährige Beziehung zu Göttingen gewürdigt, heißt es im Urkundentext zur Medaille.

Klüger wurde 1992 durch ihre im Göttinger Wallstein-Verlag erschienene Autobiographie „Weiter leben“ bekannt, in der sie beschreibt, wie sie als Kind und Jugendliche von den Nationalsozialisten gedemütigt und gemeinsam mit ihrer Mutter in Konzentrationslager verschleppt wurde. Bei dem Festakt zur Verleihung der Ehrenmedaille lobte Göttingens Oberbürgermeister Wolfgang Meyer (SPD) auch den anwesenden Thedel von Wallmoden als „kongenialen Verleger“ des Buches. Klüger, die im Alter von 16 Jahren in die USA ausgewandert, habe in Göttingen den europäischen Teil ihrer Biografie wiederentdeckt, so Meyer. Seit 1988 lebt, lehrt, forscht und schreibt Klüger immer wieder in Göttingen, wo sie auch an ihren autobiografischen Werken arbeitete. Mit

der Ehrung Klügers will die Stadt auch an das barbarische Unrecht erinnern, das unter den Nationalsozialisten in den Konzentrationslagern verübt wurde. Meyer nannte Klüger „eine couragierte, lebenskluge Frau und exzellente Wissenschaftlerin, die eine klare Sprache pflegt, geprägt von schonungsloser Offenheit und Wahrhaftigkeit. Anderen wie sich selbst gegenüber“. Privatdozentin Gesa Dane würdigte in ihrer Laudatio Klügers literaturwissenschaftliches Schaffen.

In ihrer warmherzigen Dankesrede zählte die 78-jährige Klüger ihre „späte Liebe“ Göttingen zu den vier Städten, die in ihrem Leben eine bedeutende Rolle gespielt haben. Da ist zunächst Wien, woher sie ihren Dialekt hat, wo sie geboren und wo ihrer Familie übel mitgespielt wurde; da ist New York als Stadt, deren Weltoffenheit sie als Immigrantin berauschte; da ist Berkeley, wo sie das weltweite akademische Dorf betrat und sich wieder der deutschen Kultur zuwandte; und da ist Göttingen, wo sie wieder begann, in deutscher Sprache zu schreiben. Damals sei, fast zeitgleich mit der in Berlin, ihre letzte persönliche Mauer zusammengebrochen, so Klüger.



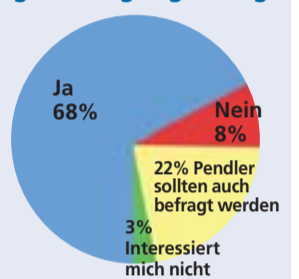
Warmherzige Worte für ihre „späte Liebe“ Göttingen: Ruth Klüger bei ihrer Dankesrede. Vetter

Viele befürworten Bürgerbefragung

Göttingen (afu). Die Bürgerbefragung zur Südspange läuft – und der Großteil der Teilnehmer der jüngsten Frage der Woche findet das gut so. Immerhin 68 Prozent (445) sind der Meinung, dass über ein solches Thema am besten die Bürger selbst entscheiden können. 22 Prozent (144) geben jedoch zu bedenken, dass es besser gewesen wäre, auch die Pendler zu befragen. Lediglich acht Prozent (52) möchten die Sache lieber der Politik überlassen, drei Prozent (17) interessiert das Thema nicht.

Die neue Frage der Woche befasst sich mit der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika. Wie groß ist Ihre Vorfreude? Haben Sie schon die Deutschlandfahne rausgeholt oder interessiert Sie Fußball gar nicht? Stimmen Sie mit: www.goettinger-tageblatt.de.

Göttinger Südspange: Finden Sie die Bürgerbefragung richtig?



ANZEIGE

Zukunft des Weender Freibades

SPD fordert Stadtverwaltung auf, sich Gedanken zu machen

Weende (afu). Die Zukunft des Weender Freibades soll auf den Prüfstand gestellt werden. Das fordert die SPD-Fraktion in einem Antrag zur nächsten Göttinger Ratssitzung am 9. Juni. Denkbar seien „die Aufrechterhaltung des Bades in seiner jetzigen Form sowie ein alternatives Badkonzept unter Beibehaltung des Badcharakters“, heißt es in der entsprechenden Vorlage. Die Verwaltung möge in Zusammenarbeit mit der Göttinger Sport und Freizeit GmbH die nötigen Schritte einleiten.

Hintergrund sind laut Katharina Lankeit, SPD-Ratsmitglied aus Weende, Sanierungs- und Reparaturarbeiten, mit denen in den kommenden Jahren zu rechnen sei. Obgleich das Bad in diesem Sommer geöffnet ist, sei es „unabdingbar, dass noch im Verlaufe dieses Jahres begonnen werden muss, die verschiedenen Möglichkeiten für die Zukunft des Weender Freibades ergebnisoffen zu prüfen“. Was genau mit „ergebnisoffen“ gemeint ist, ließ Lankeit indes offen. Von einer Schließung ist aber nicht die

Rede. Nur so viel: Es seien auch „andere als die benannten Varianten und Szenarien“ in Erwägung zu ziehen und auf ihre Zukunftsfähigkeit hin zu überprüfen, so Lankeit weiter.

Das Weender Freibad ist das größte unter den drei Göttinger Freibädern. Es ist gut 55 Jahre alt und bietet unter anderem ein Schwimmer, ein Nichtschwimmer-, ein Planschbecken und eine Rutsche. „Das sind Pfründe, mit denen das Bad aufwarten kann“, ist sich Christian Henze von der SPD-Ratsfraktion sicher.

Schwimmen am Brauweg

Freibad öffnet heute

Göttingen (afu). Immer wieder wurde der Auftakt verschoben, jetzt ist es so weit: Das Freibad am Brauweg startet heute in die neue Badesaison. Die ersten Schwimmer können sich um 8 Uhr in die Becken begeben. Die Öffnungszeiten im Überblick: Montag bis Freitag von 6.30 bis 20 Uhr, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 19 Uhr. Das Freibad Grone ist bereits seit einigen Wochen auch ab 9 Uhr geöffnet. Das Weender Freibad ist weiterhin geschlossen.

Geld für Soziale Stadt

Land schickt 1,5 Millionen Euro nach Göttingen

Göttingen (us). Die Stadt Göttingen bekommt vom Land Niedersachsen eine Million Euro aus dem Städtebauförderungsprogramm 2010. Das hat am Freitag der Vorsitzende der Göttinger CDU-Ratsfraktion, Fritz Güntzler, mitgeteilt. Zuvor hatte Niedersachsens Sozialministerin Aygül Özkan (CDU) erklärt, dass die Kommunen mit Hilfe des Förderpakets in die Lage versetzt würden, schnell und konjunkturwirksam zu investieren. Das Programm bündelt Bundes- und Landesmittel in Höhe von gut 42 Millionen Euro. Die Ge-

meinden müssen 21 Millionen Euro gegenfinanzieren.

Göttingen bekommt aus dem Programm „Soziale Stadt“ 500.000 Euro für das Sanierungsgebiet Alt Grone und 200.000 Euro für den Bereich Weststadt-Maschmühlenweg. Außerdem fließen aus dem Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ 300.000 Euro nach Göttingen. Güntzler wertet das als „wichtige Unterstützung in einer schwierigen Finanzsituation“. Inklusive des Eigenanteils könnten Investitionen in Höhe von 1,5 Millionen Euro in die Wirtschaft fließen.

Sportangebote für Jugend im Sommer

Freizeiten, Sommercamps und Aktivreisen in den großen Ferien

Göttingen (cos). Mehrere Freizeiten bietet die Sportjugend Göttingen für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien an. Eine Wassersportfreizeit auf der Fulda in Wilhelmshausen für Zehn- bis 13-Jährige gibt es in der Zeit vom 28. Juni bis 3. Juli. Auch Anfängern werden die Techniken des Ruderns und Paddelns vermittelt. Eine sportliche Schnupperfreizeit für Sieben- bis Neunjährige findet auf der Jugendburg Sensenstein, der Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen, in der Zeit vom

28. Juni bis zum 1. Juli statt. Angeboten werden hier Skaten, Fußball, Beachvolleyball und Basketball. Zusätzlich stehen eine große Sporthalle und ein Schwimmbad zur Verfügung.

Vier Sommercamps in Moliets Plage an der französischen Atlantikküste richten sich an 14- bis 17-Jährige. Hier stehen für die Teilnehmer Bodyboards, Wellenreiten, Beachvolleyball und -soccer auf dem Programm. Camp I findet statt vom 25. Juni bis 4. Juli, Camp II vom 25. Juni bis 9. Juli, Camp III vom 16. bis

25. Juli und Camp IV vom 16. bis 30. Juli. Eine Aktivreise nach Korfu für die jugendliche Zielgruppe in der Zeit vom 24. Juni bis 7. Juli rundet das Angebot ab. Neben Schnuppersegeln wird es hier auch Aquagym, Aerobic und weitere Beachangebote geben.

Information und Anmeldung bei der Sportjugend Göttingen, Sandweg 5, unter Telefon 05 51/7 07 01 30, per E-Mail an sportjugend@ssb-goettingen.de oder auf der Internetseite www.ssb-goettingen.de.

Nein zur Südspange!

Bis zum 14. Juni 2010 können Sie als Göttingerinnen u. Göttinger über den Bau einer neuen Straße an der südlichen Stadtgrenze (sog. Südspange) abstimmen. Helfen Sie, dieses unsinnige Straßenbauprojekt zu verhindern!

Die Südspange kostet Geld, das an anderer Stelle fehlen wird.

Göttingen steht vor der Zahlungsunfähigkeit. Das Haushaltsdefizit wird noch weiter steigen. Zur Finanzierung der 10 Mio Euro teuren Straße müssten die Ausgaben für Soziales u. Bildung, Kultur u. Umwelt weiter gekürzt werden.

Die Südspange ist verkehrspolitisch sinnlos.

Mit der Südspange wird der innerstädtische Verkehr nicht reduziert, sondern lediglich umverteilt. Entlastungen von Teilabschnitten einzelner Straßen stehen Mehrbelastungen in anderen Straßen (z.B. tägl. 3000 Autos mehr in der Kiesseestraße!) gegenüber.

Verkehrsbefragungsdaten der Stadt zeigen zudem: der weitaus größte Teil des Verkehrs aus dem Süden und Südosten geht in die Innenstadt oder nach Norden, eine Ost-West-Verbindung bringt also gar nichts. Auch die von manchem versprochene Sperrung des Sandwegs wird es wegen der vielen anliegenden Sport- und Freizeiteinrichtungen nicht geben.

Die Südspange bringt zusätzliche klima- u. gesundheitsschädliche Emissionen.

Angesichts des Klimawandels sollte eine Verringerung des Verkehrs oberste Priorität haben. Die Südspange wird hingegen neuen Verkehr anziehen. Ihr Bau wäre ein klimapolitisches katastrophales Signal.

Die Südspange zerstört ein wichtiges Naherholungsgebiet.

Am südlichen Stadtrand eröffnet sich bislang mit dem freien Zugang in die Feldmark ein beliebtes und von Verkehrswegen unzerschnittenes Naherholungsgebiet. Die geplante Straße würde quer durch dieses Gebiet unweit vom Südufer des Kiessees verlaufen.

Die Südspange zerstört Natur.

Sie bedroht den letzten naturnahen Abschnitt der Göttinger Leineau, die u.a. Lebensraum seltener Tierarten ist, die sich auf der Roten Liste gefährdeter Arten befinden. Die Bewahrung der Schöpfung, zu der sich auch die Stadt Göttingen verpflichtet hat, darf nicht dem Straßenbau geopfert werden.

Stimmen Sie mit: Nein zur Südspange

Diesen Aufruf unterstützen: Allg. Deutscher Fahrradclub (ADFC); attac; BI Göttinger Süden; Biolog. Schutzgemeinschaft (BSG); Boyer - Naturkost im Ostviertel; Buchladen Rote Straße; Bund für Umwelt u. Naturschutz Deutschland (BUND); B'90/Grüne (Kreisvorstand; Ortsgruppe Groß Lengden, Stadtratsfraktion); Bündnis Bahn für Alle; Cichon - Wein u. Delikatessen; Cremetopf - Naturkosmetik; Drachenladen; Naturkost Elkershausen; Frauen-Notruf; Grüne Jugend; Institut für angewandte Kulturforschung (IfaK); Janun Jugendumweltzentrum; Kommunikations- & Aktionszentrum (KAZ); Kite- u. Drachensportler Göttingen; Kore e.V.; Die Linke (Kreisratsfraktion, Kreisverband, Ortsverband, Stadtratsfraktion); Linksjugend [solid] Northeim-Göttingen; Möbelino; Musa; Naturalia Naturkost; Naturfreunde; nota bene - Musikalienhandlung; Ökolog. Plattform bei der Linken; Paritätischer Wohlfahrtsverband; Radelaktiv Fahrradladen; Salamanca; Stadt u. Planung e.V.; ultraRad Fahrradladen; Verkehrsclub Deutschland (VCD); WählerInnengemeinschaft Göttinger Linke; Woggon - Mode u. Schuhe; zeitzeug; Zukunftswerkstatt.

Ulrike Adler; Britta Apelt; Outi Arajärvi; Willi Arnold; Bahman Ayegh; Dr. Katharina Backes; Knud Ballhaus; Imke Baric; Jürgen Bartz; Rolf Becker; Dorothea u. Günter Behrens; Dr. Christiane Berger; Anne Beyer; Marcus Beyer; Dr. Sonja Biewer; Klaus Peter Biwer; Dorothea Blumenreuter; Dr. Joachim Bons; Claudia Botsch; Cornelia Brand; Patrick von Brandt; Inge Brinkmann; Christine Brüggemann; Klaus-Peter Buss; Dr. Dieter Buß (Chemiker, Stettiner Str.); Sarah Clemens; Renate Daetz; Eileen Degenhardt-Witte; Hans-Heinrich Dörrie (Vogelkundler); Anneke, Joy, Sarah u. Shoshanna Dorany; Fam. Drabesch-Lessmann (Reinh. Landstr.); Christoph Dreßler; Fam. Eickemeier; Andrea Exner; Dr. Eckhard Fascher; L. Fehler; Ulrich Fehr; Johanna Katharina Flade; Julia Focks; Harry Foth; Carmen u. Siegmund Franz; Erdmute Frederking; Brigitte Gabriel; Dr. Dirk Gansert; Dr. phil. Karl Gebauer; Hannelore Gellert; Prof. Scott Stock Gissendanner; Margit Göbel; Eva u. Leon Göbel u. Ulrich Kilper-Göbel; Dr. Eckhard Gottschalk (Zentrum f. Naturschutz); Manfred Grönig; Maria Hegerkamp; Svetlana Heinrich; Samuel Heisig; Kathrin Helbig; Ralf Hoppel; Ute Hinze; Michael Höfer; Christiane Höfer; Dr. Oswald Höhl u. Susanne Weigel-Höhl; Ruth Höhne; Michael Hörner; Uli Holfleisch (Bürgermeister); Dr. Bernd Horneburg; Werner Hüsch; Patrick Humke-Focks (Mdl., Reinh. Landstr.); Michael Jasper; Monika Jüttner; Dr. Peter Kasten; Renate u. Rolf Kaufmann; Stefanie Kneer; Heinz-Dieter Knigge (Pastor i.R., stellv. OB Geismar); Klaus Köllmel; Anika u. Thomas Koerber; Marie Kollenrott; Sandra Kotlenga; Stefan Kroker; Rainer Krumwiede; Oliver Krüger; Ute Krüger; Barbara Kuttner; Anke Lagemann; Christine Laß; Anna Leineweber; Maria u. Lea Lemmeröhle; Friedegund Lendle; Ulla Koch; Dr. Kathrin Leven-Keesen; Jens Lieblich; Dr. Martin Linnert; Iris Lobenstein; Sabine Lösing (MdEP); Christa Loose; Heidemarie Manegold; Oscar Mattner; Claudia Meise, Rosalind Meister; Anke u. Daniel Meyer; Regina Meyer; Clemens Meyer; Chris Mielke; Claudia Möller; Sabine Morgenroth; Marianne, Benjamin, Bruno u. Prof. Dr. Felix Mühlhölzer; Christiane Müller-Schulte; Brigitte u. Dr. Rainer Neef; Julia Niekamp; Gerd u. Ursula Nier; Gerlinde Ortel; Mathilde Osterkamp; Ludwig Pape; Paulus Paulerberg; Dr. Regine Pfeil; Michael Plaumann; Helmut u. Ursula Platte; Helmut Pöhner; Joachim Preinfalk; Gunda Radde; Dietmar Radde (AK Gött. Ornithologen); Rolf Ralle; Janek u. Marco Renner u. Anne Meinhardt-Renner (Reinh. Landstr.); Ulrich Renner, Dorle Richter; Cosima Richter-Koch; Lukas, Renate u. Tom Röber (Reinh. Landstr.); Jan Rohrbach; Dagmar Sakowsky; Peter Sbrzesny; Harald Schmidt (Reinh. Landstr.); Beatrix Schminke-Gebauer; Birgit Schneider; Anne Schreiner (Friedensbüro); Rainer Schultz; Karin Schütze; Christa u. Klaus Schwalbe; Thomas Seidt; Ute Seidler; Dr. Mathias Siebner (AK Göttinger Ornithologen); Günther Siedbürger; Ingo Simon; Dieter Skorski; Klaudia Sottong; Sarah Sperling; Gudrun Spinner; Silke Stegmann; Simone Taschenski; Christian Thun; Jürgen Trittl (MdB, Vors. Bundestagsfraktion B'90/Grüne); Udo Trost; Mehmet Tugcu; Angelika Ungerer; Helmhart Ungerer (Ortsrat Geismar, GöLinke); Frank Vauppel; Anja-Carola Vauppel (Stellv. Landrätin); Britta Wackerow u. Norbert Vogt-Wackerow; Malte Wackerow; Tobias Walking; Neele Walther (Reinh. Landstr.); Laurens Wastermann; Regina Wehrauch; Stefan Wenzel (Mdl., Vors. Landtagsfraktion B'90/Grüne); Jan Werner; Christiane Westermann; Kathrin Westermann; Gabriele Westerwelle; Elisabeth Wieborg; Dr. Harald Wiedemann; Elisabeth Wiemeyer; Annette, Frieder, Malte, Mira u. Malou Wiesneth-Glatzer; Walter Willems; Eike Wilmsmeyer; Christoph Winter; Doreen Wohlrab; Dr. Engelbert Wollek; Sandra u. Dr. Stefan Zimmermann uvm.

www.bi-goettinger-sueden.de